



Kanzelschwalbe

Nr. II / 2022

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden
Amönau, Oberndorf & Warzenbach

28. Jahrgang / Nr. 2

März / April / Mai



**Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja**



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

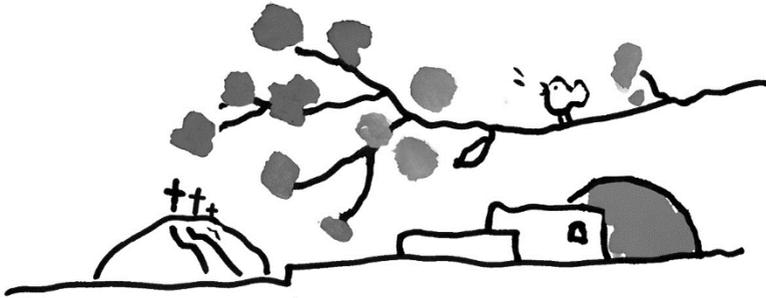
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8



Grafik: Pfeffer



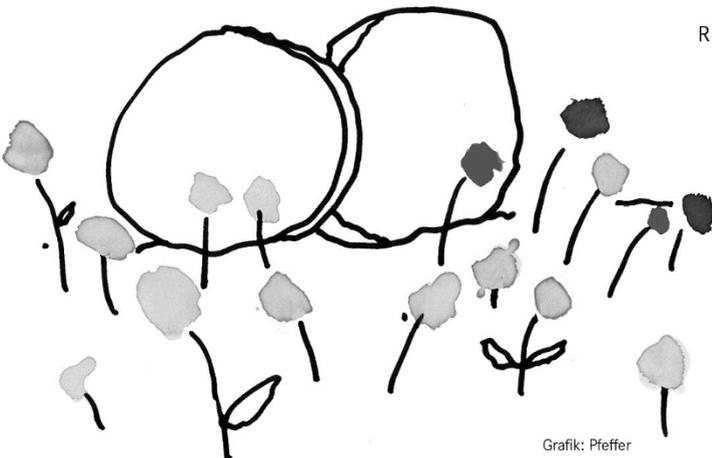
Ostern

Nichts Neues.
Alle Jahre wieder:
Frühlingswehen,
Knospen brechen auf.

Doch unfassbar:
Der Stein ist weg!
Das gibt es doch gar nicht:
Ein Engel im aufgebrochenen Grab!

Das sind Neuigkeiten!
Wer kann damit etwas anfangen?
Zittern und Entsetzen: Etwas
ganz anderes Neues ist aufgebrochen!

REINHARD ELLSEL



Ein Schatz für unsere Seele

Jesus ist von den Toten auferstanden!

Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt!

Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt.

Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche.

Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst.

Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt!
Deshalb: Frohe Ostern!

Charismatische neue Stimme des Protestantismus

ANNETTE KURSCHUS ZUR
EKD-RATSVORSITZENDEN GEWÄHLT

Foto: epd bild / Jens Schultze

Annette Kurschus hat Respekt vor ihrer Rolle als neues Gesicht des deutschen Protestantismus. Die Aufgaben und die Erwartungen an Kirche seien noch immer groß, sagte die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nach ihrer Wahl. Der Rückenwind der Synode, die sie mit 126 von 140 Stimmen an die Spitze der gut 20 Millionen Protestanten in Deutschland gewählt hat, sei ihr Auftrag und Ansporn. Es gehe darum, mit der christlichen Botschaft die Hoffnung wachzuhalten: „Wir haben einen Ton in das Leben einzutragen, den sonst niemand einträgt. Diesen Ton dürfen und werden wir der Welt nicht schuldig bleiben.“

Kurschus strahlt Optimismus und einen fröhlichen Glauben aus. Auch eine Kirche mit weniger Mitgliedern und weniger Geld werde ihre Stimme einbringen und in die Gesellschaft wirken. Von sinkenden Mitgliederzahlen lässt sich die 58-Jährige nicht Bange machen, die seit knapp zehn Jahren als leitende Theologin an der Spitze der Evangelischen Kirche von Westfalen steht, mit 2,1 Millionen Mitgliedern die viertgrößte deutsche Landeskirche.

Die westfälische Präses steht für eine zugleich fromme und politische Kirche. Sie gilt als charismatische Rednerin mit Sprachgefühl und feinem Humor. Ihr Amtsvorgänger im EKD-Ratsvorsitz, Heinrich Bedford-Strohm, lobte ihre „brillanten Predigten und Andachten“, mit denen sie viele Menschen immer wieder berühre.

Bibel und Theologie sind für die im pietistischen Siegerland aufgewachsene Kurschus „die Quellen, aus denen wir leben und reden und handeln“. Sie setze „auf die Kraft geistlich-theologischer Akzente“, sagt die Pastorentochter. Wo sich Kirche öffentlich zu Wort melde, müsse sie dies „erkennbar im Evangelium gegründet“ tun und „gelegentlich auch sperrig sein und auf Differenziertheit bestehen“.

Kurschus wurde am 14. Februar 1963 in Rotenburg an der Fulda geboren, sie ist ledig und hat keine Kinder. Nach Beginn eines Medizinstudiums wechselte sie 1983 zur evangelischen Theologie und studierte in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal. In Siegen machte sie ab 1989 ihr Vikariat, wurde 1993 Gemeindepfarrerin und 2005 Superintendentin. Neben der Theologie ist die Musik Kurschus' zweite Liebe.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe (Mitte Februar), stehen wir scheinbar an einem wichtigen Wendepunkt der Corona-Pandemie.

Viele Menschen haben sich inzwischen impfen lassen. Nicht wenige haben auch das Angebot der Booster-Impfungen wahrgenommen.

Die augenblickliche 5. Welle der Pandemie scheint sich allmählich abzuschwächen und ihrem Scheitelpunkt zu nähern, so dass Grund zur Hoffnung besteht, dass in einigen Wochen die Corona-Regeln nach und nach gelockert werden oder vielleicht sogar weitgehend wegfallen können.

Noch ist aber unser aller Geduld gefordert und ein wachsames Vorgehen hin zu einem „normalen“ Leben.

Wie schon im vergangenen Jahr können auch diesmal der Weltgebetstaggottesdienst und der Osternachtgottesdienst nicht stattfinden. Das ist bei den noch immer geltenden Beschränkungen leider nicht möglich.

Vielleicht können wir in den Sommermonaten zumindest den Weltgebetstaggottesdienst „nachfeiern“. Darüber müssen zuvor allerdings noch die Kirchenvorstände entscheiden.

Aufs Ganze gesehen habe ich dennoch die Hoffnung, dass in den Sommermonaten manches wieder möglich sein wird, woran momentan kaum zu denken ist.

Zumindest werden die Kirchenvorstände in Amönau und Warzenbach für die Sommermonate ihre Pläne demnächst konkretisieren.

Möge Gott seine segnende und schützende Hand über uns alle halten!

Ihr Pfarrer Norbert Janker

06.03.2022 (Invocavit) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

13.03.2022 (Reminiscere) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

20.03.2022 (Oculi) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

27.03.2022 (Lätare) :

18.15 Uhr Amönau
19.30 Uhr Warzenbach

03.04.2022 (Judica) :

19.30 Uhr Warzenbach

10.04.2022 (Palmarum) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

14.04.2022 (Gründonnerstag) :

19.30 Uhr Warzenbach

15.04.2022 (Karfreitag) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

17.04.2022 (Ostersonntag) :

10.00 Uhr Warzenbach

18.04.2022 (Ostermontag) :

11.00 Uhr Amönau

24.04.2022 (Quasimodogeniti) :18.15 Uhr Amönau
19.30 Uhr Warzenbach**01.05.2022 (Misericordias Domini) :**

10.00 Uhr Konfirmation in Amönau

08.05.2022 (Jubilate) :09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau**15.05.2022 (Kantate) :**

10.00 Uhr Konfirmation in Amönau

21.05.2022 :

16.30 Uhr Konfirmation in Warzenbach

22.05.2022 (Rogate) :09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau**26.05.2022 (Christi Himmelfahrt) :**10.30 Uhr Zentraler Gottesdienst in Warzenbach
(Genaue Örtlichkeit wird rechtzeitig noch mitgeteilt!)**29.05.2022 (Exaudi) :**18.15 Uhr Amönau
19.30 Uhr Warzenbach**05.06.2022 (Pfingstsonntag) :**

11.00 Uhr Amönau

06.06.2022 (Pfingstmontag) :

10.00 Uhr Warzenbach

Konfirmation 2022

Am 1. Mai 2022 werden um 10.00 Uhr folgende Konfirmandinnen in der Amönauer Pfarrkirche eingesegnet:

- 1) **Isabelle Krenz**
 - 2) **Emelie Rösser**
-

Am 15. Mai 2022 werden um 10.00 Uhr folgende Konfirmanden in der Amönauer Pfarrkirche eingesegnet:

- 1) **Ella Batz**
 - 2) **Michael Brandner**
 - 3) **Carla Schott**
-

Am 21. Mai 2022 wird um 16.30 Uhr folgende Konfirmandin in der Warzenbacher Martin-Luther-Kirche eingesegnet:

- 1) **Stella Kombächer**

Abschied genommen haben wir:

am 07.12.2021 in Warzenbach von:

Rudolf Sauerwald (22.11.1953 – 02.12.2021)

Trostwort: *„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat ...: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“*

(Jes. 43,1)

am 14.12.2021 in Amönau von:

Anna Michel, geb. Höcker (23.04.1938 – 03.12.2021)

Trostwort: *„Jesus Christus spricht: Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben ...“*

(Joh. 15,4-5)

am 30.12.2021 in Warzenbach von:

Helmuth Engel (18.03.1955 – 14.12.2021)

Trostwort: *„Der HERR spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“*

(Jes. 43,1)

„Mit der Trauer leben heißt anders leben ...“

(Klaus Ender)

IMPRESSUM :

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.

Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktion: Pfr. Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

v.i.S.d.P.:

Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de

pfarramt.warzenbach@ekkw.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind übergücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.



2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern**: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Grafik: Pfeiffer

Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen**: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“